

3. Advent mit Familien im Lesejahr B

So kann ein besonderer, kreativer und individueller Gottesdienst gestalten werden.

Zuerst feiern wir gemeinsam (Beginn, Einführung, Gebet, Gespräch zum Ausmalbild, Hören des Bibeltextes). Dann kann es Stationen geben, wo jede:r das Thema vertieft, wie sie oder er möchte (Aktionsideen: Rätsel, Spielen, Basteln). Wir kommen wieder zusammen und hören eine Geschichte zum Thema des jeweiligen Sonntags. Nach Fürbittgebet, Vaterunser und Gebet gehen wir durch den Segen bestärkt in die Adventswoche.

Beginnen

Entzünden der Kerze am Adventskranz.

Erinnert Euch daran:

Das Licht der Kerze ist hell und warm. Die Christ:innen sagen: Gott will, dass es die Menschen hell und warm haben.

Er will bei ihnen sein. Auch hier bei uns.

Wir machen das Kreuzzeichen:

Hand an die Stirn:

Wir verbinden uns mit dem Himmel

Hand an den Bauch:

und der Erde

Hand zuerst an die linke Schulter:

und den Menschen überall auf der Erde

dann an die rechte Schulter:

rund um uns herum.

Amen.

Ihr könnt das wiederholen, indem Ihr sagt:

Wir sitzen hier zusammen:

im Namen des Vaters,

der im Himmel ist

und des Sohnes, Jesus Christus,

der unter den Menschen gelebt hat

und des Heiligen Geistes,

der unsichtbar um uns herum ist und uns Mut macht.

Amen.

Einführung

"Ebnet den Weg für den Herrn", so heißt es in der Bibelstelle, die am 3. Adventsonntag in den katholischen Kirchen vorgelesen wird. Man soll also etwas dazu beitragen, dass der Herr kommt, so die Aussage des Propheten Johannes.

Die christliche Adventzeit lädt dazu ein.

Sie erinnert daran, dass Gottes Sohn schon einmal auf dieser Erde gelebt hat.

Dass dieser Gottessohn, Jesus von Nazareth, den Menschen den Weg zum gelingenden Leben, zum Reich Gottes auf Erden für alle, vorgelebt und gezeigt hat. Dass Gott den Menschen Talente und Kraft gibt, in dieser Welt zu handeln und sie zu gestalten.

Die Adventszeit lädt ein, den Worten des Jesus von Nazareth, überliefert in den 4 Evangelien, zu vertrauen: Gott will auch heute, in unsere Welt, kommen und in ihr Mut machend anwesend sein.

Gebet

Eine neue Adventwoche beginnt. Wir zünden die dritte Kerze an.
Schon ist es wieder ein bisschen heller in dieser dunklen Jahreszeit.
Was werden wir in dieser Adventwoche erleben?
Was werden wir vorbereiten, damit Weihnachten werden kann?

Guter Vater im Himmel, du bist uns nahe bei dem, was wir tun.
Lass uns deine Nähe spüren.
Amen.

Ausmalbild

Alle bekommen das Ausmalbild vom 3. Advent und tauschen sich (in Kleingruppen oder Murmelgruppen) aus, was sie darauf entdecken.

Biblische Erzählung

Johannes-Evangelium Kapitel 1, Verse 6-8 und 19-28

Aktionsideen zur Vertiefung

Siehe Homepage

Geschichte von heute

Die Geschichte „Macht hoch die Tür“ gibt es als pdf in der entsprechenden Kategorie.

Gutes Wünschen

Gerne denken wir im Advent auch an andere Menschen: Wunschkugeln oder eine Krippenstroh-Aktion laden ein, auch an andere zu denken und ihnen Gutes zu wünschen. Christen nennen das: Fürbitte halten, wenn sie mit guten Gedanken und Wünschen andere Menschen Gott ans Herz legen.

- **Wunschkugeln:**

Eine Schale und eine Murmel helfen dabei, gute Wünsche und Bitten für andere auszusprechen und zu bedenken

Die Schale in beide Hände nehmen, Murmel liegt in der Schale

Der/die Schalen-Träger/in nennt, für wen oder was sie bitten möchte

Dann die Schale langsam kreisend in Bewegung setzen, bis die Kugel rundläuft.

Still den Lauf der Kugel beobachten, bis sie wieder ruht.

Schale an den/die Nächste:n weitergeben.

- Dieses kleine Fürbitt-Ritual kann auch mit dem Gebet Jesu beendet werden, das er seinen Freunden damals vor 2000 Jahren gelehrt hat und das heute noch weltweit von Christen gebetet wird: das Vater- unser.

Fürbitt-Vorschlag

An wen wir denken können:

Wir denken an Menschen unterwegs:

welchen guten Wunsch können wir ihnen senden?

- Reisende

- Flüchtlinge
- Fernfahrer
- ...

Gebet

Guter Gott, wir haben heute viel vorbereitet für das Weihnachtsfest.

Noch ist es ein weiter Weg, bis wir an der Krippe und dem Weihnachtsbaum angekommen sind.

Wir freuen uns, dass wir in dieser Adventszeit so vieles entdecken und erleben können.

Wir überlegen, was wir tun können, damit es heller und schöner auf der Welt wird. Hilf du uns dabei.

Bleib bei uns und bei allen Menschen, an die wir gedacht haben.

Amen.

Schlussritual

Bestärkt in die Adventwoche gehen

Mit einem kurzen Schlussritual werden alle Utensilien für die Adventsstunde wieder in die Kiste oder den Korb gelegt und bleiben bis zur nächsten Adventsstunde für alle weiter sichtbar und nutzbar stehen.

- Wir geben uns die Hand und sprechen unseren gemeinsamen Wunsch-Satz oder
- Wir stecken die Köpfe zusammen und summen gemeinsam oder
- Wir streicheln uns nacheinander die Rücken und sagen: ich hab dich lieb, Gott hat uns lieb oder
- wir zeichnen uns gegenseitig ein Kreuzchen auf die Stirn oder in die Handinnenflächen oder
- Alle legen die geöffneten Hände um den Adventskranz und spüren die Wärme: Gott ist nah, Gott ist da! oder
- Ihr entdeckt Euer eigenes Segens- und Schlussritual!

(Efi Goebel, Erzbistum-Köln – kleine Änderungen Familienpastoral im Erzbistum Köln)